

– D. versteht Gedächtnis konkret als Tradierung von Informationen unter gewissen Bedingungen. Sie will die memorialen und memorativen Texte, stets fußend auf hsl., meist aus heimischen Bibliotheken geschöpftem Material, interpretieren und teilweise auch edieren. Das berühmte Buch von J. Fried (2004; vgl. DA 61, 217–219) hat der Rezensent nicht in ihrer Literatur gefunden.

Ivan Hlaváček

Paul LEIDINGER, Von der karolingischen Mission zur Stauferzeit. Beiträge zur früh- und hochmittelalterlichen Geschichte Westfalens vom 8.–13. Jahrhundert (Quellen und Forschungen zur Geschichte des Kreises Warendorf 50) Warendorf 2012, Kreisgeschichtsverein Beckum-Warendorf, 702 S., Abb., Tab., Karten, ISBN 978-3-920836-99-7, EUR 30. – Ein runder Geburtstag L.s hat den Anlaß gegeben für diese Zusammenstellung von 27 zwischen 1966 und 2011 publizierten Studien im Reprint mit hinzugefügter durchlaufender Seitenzählung, unter denen sich Beiträge zur Reichspolitik in bezug auf Westfalen die Waage halten mit Aufsätzen zu einzelnen Dynastenherrschaften, Städten und Klöstern in der Region. Einzelne Beiträge sind mit einem „Nachtrag 2012“ aktualisiert; beigegeben sind ein Vorwort und ein Schriftenverzeichnis L.s (ab 1964).

R. P.

Edeltraud BALZER, St. Gudula in Rhede und St. Lambertus in Coesfeld – zwei frühe Kirchen im Bistum Münster?, Westfälische Zs. 162 (2012) S. 11–21, vertritt mit guten Gründen die Ansicht, „dass auch die Kirchenpatronin von Rhede, die heilige Gudula, als Beleg für eine weitere frühe Kirchengründung in der Missionszeit“ (S. 11), möglicherweise bereits nach der Schlacht bei Bocholt 779, in Frage kommt. Auch das Lambertus-Patrozinium in Coesfeld kann in die „Frühzeit der Mission im Gefolge der Echternacher Missionare und der fränkischen Adeligen, die hier neue Herrschaftsstrukturen aufbauten und sich mit der bekehrten sächsischen Führungsschicht versippten“ (S. 21), eingeordnet werden.

Goswin Spreckelmeyer

Reinhild STEPHAN-MAASER, Die älteste Karte der Grafschaft Mark – Detmar Mulher und die Kartographie um 1600, Beiträge zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark, 102/103 (2011/2012) S. 9–49. – Die hier vorgestellte Originalkarte der Grafschaft Mark, „NOVA COMITAT(US) MARKENSIS tabula Finitimorumque locorum verissima descriptio. Ann. 1608“ (Essener Ruhr Museum, Inv.-Nr. 2010/113; siehe die schwarz-weiße Abb. der Karte auf S. 11 und die farbige Abb. im Katalog des Sanderus Antiquariaat unter www.sanderusmaps.com, Nr. 20759, Zugriff am 16.05.2013), ist auch für den Mediävisten von Interesse. Die Karte ist genordet, und der Meilenanzeiger oberhalb der Kartusche gibt als Maß die „Miliaria Germanica maiora et communia“ (siehe S. 11 und 15, jeweils ca. 7½ km) an. Das Gewässersystem ist sehr detailliert dargestellt, während Straßen fehlen; etwa 550 Siedlungsnamen sind eingetragen. Der altkolorierte doppelblattgroße Stich (34x48 cm) des Kupferstechers Matthias Quad (1557–1613) ist von Georg Meuting, der zwischen 1594 und 1602 als Verleger in Köln nachweisbar ist, gedruckt worden. Die Vorlage der Karte geht auf den Dortmunder Humanisten, Geschichtsschreiber